

Evangelium in jedes Haus

VOM SAULUS ZUM PAULUS

Liebe Freunde!

Vor kurzem sprach mich beim Einkauf ein junger Mann an, ob ich ihn kennen würde. Ich verneinte, und da erzählte er mir, dass er früher öfters mit seinem Vater ins EijH-Büro kam, um evangelistische Videos auszuleihen. Aber wirklich interessiert haben ihn diese nicht. Seine Rebellion gegenüber Eltern und dem Glauben wuchs je älter er wurde. Mit 22 Jahren aber änderte sich seine Einstellung grundlegend.

Ich fragte ihn, ob ich sein Zeugnis als Ermutigung im Rundbrief verwenden dürfe. Er stimmte zu und meinte, er habe in der Barbara Karlich Show zum Thema „**Mein neues Leben: Vom Saulus zum Paulus**“ berichtet. Hier eine kurze Zusammenfassung:

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und durch meine Eltern täglich mit dem Glauben an Jesus Christus konfrontiert worden. Die ganze Familie ging an fast jedem Sonntag in die Freikirche. Aber seit ich denken kann, lehnte ich das christliche Leben ab. Meine Eltern lasen uns jeden Tag etwas aus der Bibel vor. Meine zwei Brüder und mich interessierte das aber nicht.

Mit 16 Jahren ließ mir mein Vater die Entscheidung offen, ob ich weiterhin in die Kirche gehen möchte. Für mich war klar, dass ich nie wieder etwas mit dem christlichen Glauben zu tun haben wollte. Christen sind „Langweiler“ und kommen nicht in den Genuss, wirklich zu leben.

Ich ging öfters aus und entdeckte mei-

ne Liebe zu Frauen. Ich wurde geliebt und anerkannt. „Sex vor der Ehe“ war für mich am Anfang allerdings tabu, weil es gegen Gott und sein Wort war. Aber mit der Zeit war mir auch das egal. Vielleicht waren die Bibelgeschichten ja eh Märchen. Der Fußballstar C. Ronaldo war mein Vorbild, ja irgendwie ein Gott für mich, dem ich nacheiferte. Im Fußballverein nannten mich die meisten Ronaldo. Ich hatte erreicht, was ich wollte, und doch war ich innerlich leer. War das jetzt alles?



Als mich diese Frage immer mehr beschäftigte, besuchte mich ein alter Freund. Er ist schon seit mehreren Jahren gläubig, und ich dachte zuerst, dass er mich nun bekehren wolle. Wir redeten über mein Leben, aber bald waren meine Geschichten zu Ende. Dann fing Patrick an zu reden, und ich hörte gespannt zu. Er gab mir einen USB-Stick mit Predigten. Wir trafen uns nun öfters. Ich merkte, wie mich das Reden über Jesus und den Glauben innerlich erfüllte.

Zur gleichen Zeit gab mir mein Vater eine CD mit einer Predigt von Rudi Joas zum Thema „Warum passieren guten Menschen schlechte Dinge?“ Diese Predigt hat mir so gut gefallen, dass ich im Internet nach weiteren gesucht und mir insgesamt 22 Predigten dieses Evangelisten angehört habe. Alle Fragen, die ich früher an meine Eltern und an Gott hatte, konnte er beantworten. Mein Denken und meine Einstellung zum Glauben änderten sich und ich spürte, wie der heilige Geist mich immer mehr erfüllte und mich veränderte. Ich wollte mein ganzes Leben Jesus anvertrauen, aber ich hatte Angst, dass ich

dann alle meine Schandtaten aufdecken müsse. Da hörte ich in einer Predigt von Rudi Joas, dass es Freude machen wird, alle Schuld einzugestehen.

Tatsächlich hatte ich nach einiger Zeit wirklich das Verlangen, in meiner kriminellen Vergangenheit aufzuräumen. Ich übergab mein Leben Jesus und spürte, dass ich das Paradies gebucht habe. In diesem Moment war ich erfüllt und glücklich wie noch nie. Ich fuhr am selben Tag zu meinen Eltern und erzählte ihnen, was passiert war. Wie freuten sie sich, dass der erste ihrer drei Söhne zu Jesus fand!

Mein Leben verlief von diesem Tag an in eine komplett andere Richtung. Ich fing an, Sünden zu bekennen, die mich belasteten. Mein früherer Lebenswandel war kostspielig, und so stahl ich damals meinem Freund Patrick den Haustürschlüssel und nahm mir mehrmals Geld aus der Kassa seines Vaters. Ich bekannte den Diebstahl, lud Vater und Sohn zum Essen ein und gab das Geld zurück.

Seit dem 17. September hat Jesus das Lenkrad in der Hand und verändert mich, mein Denken und meine Gefühle. Er zeigte mir, wie verloren und verdorben ich in der Welt war.

Innerhalb kurzer Zeit lernte ich viele neue Freunde kennen, die mich annahmen wie ich bin und mich nicht danach beurteilen, wie ich war. Ich brenne für Jesus und möchte das Evangelium unter die Leute bringen. Da blüht mein Herz auf, auch wenn ich Anfechtungen spüre. Dennoch: Jesus Christus, der Anfänger und Vollender meines Glaubens lebt – und wie! Amen!

Andreas Kuzniarski

Seit der letzten Lieferung im August 2016, die in die Slowakei ging, wurde fleißig für „Kinderschuhe für Osteuropa“ weiter gesammelt. Unser Lager konnte den Umfang kaum mehr fassen, deshalb schickten wir zwei Paletten mit Schuhpaketen und Schultaschen nach Veliko Ternovo in Bulgarien. Unsere Verteilpartnerin, Ulrike Müller, bedankte sich für die schnelle Hilfe und konnte 60 Schultaschen in einer Schule in Kilifarevo verteilen. Alle Kinder, die keine Schultasche besaßen - von der 1. bis zur 5. Klasse - versammelten sich im Speisesaal und wurden somit auch stolze Besitzer einer liebevoll gefüllten Schultasche. Sie strahlten um die Wette. Anschließend gab es noch eine Geschichte aus dem alten Testament und Lieder, die Ulrike auf ihrer Gitarre begleitete. Eine wunderschöne Abwechslung für alle Schüler!



Die Spedition GRT stellte uns im November einen LKW-Zug kostenlos zur Verfügung. Bei strahlendem „Frühlingswetter“ beluden wir mit Hilfe eines Traktors den LKW und nutzten auch den Platz auf den 21 Paletten, indem wir ihn mit Schultaschen befüllten. Vielen Dank an alle Sammelstellen, ehrenamtlichen Helfer und Fahrer. Wir freuen uns über so viel Motivation. Zitat einer Sammelstelle: „Ich bin glücklich und stolz, ein Teil von Kinderschuhe für Osteuropa zu sein.“

Ein weiterer Sattelschlepper wurde uns von Toni Pölzleitner zur Verfügung gestellt. Diesen beladen wir mit den restlichen 100 Schultischen, die beim letzten Transport nach Rumänien nicht mehr im LKW Platz hatten. Der Rest wird mit Weihnachtspäckchen und Schultaschen aufgefüllt. Auch zwei neue Geschirrspüler werden mitgeschickt. Ganz besondere Geschenke stellte uns das Bundesgymnasium Kirchengasse in Graz zur Verfügung: 6 Computer, die neu in rumänischer Sprache aufgesetzt wurden, dazu sämtliches Zubehör wie Tastatur, Maus, Kabel etc. Schultische, Computer und Geschirrspüler sind für ein Projekt in Boldesti bestimmt, das der koreanische Pastor Chae ins Leben rief. Ein Haus wurde gebaut, damit Romakinder nach der Schule warme Mahlzeiten und Nachhilfeunterricht bekommen. Die Weihnachtspackerl werden von einem KfO-Team vom 19.-21.12. in Bukarest und Umgebung verteilt.

Es ist schön, dass die Dienste von KfO und EijH oft Hand in Hand gehen. So erleben wir, dass Sachspenden abgegeben und dabei im Gespräch so manche Probleme geäußert werden. Gerne helfen wir auch da, und sei es nur, dass wir ein offenes Ohr haben.



Vor kurzem bekamen wir Besuch von einer alten Dame, die zwar ohne Stock nicht mehr gehen kann und auf Hilfe angewiesen ist, aber immer noch wunderschön strickt. Sie brachte eine große Schachtel mit Socken und erzählte uns, warum sie seit vielen Jahren Socken strickt: *Mein Mann fror in der Kriegsgefangenschaft - bis ihm eines Tages ein Mitgefangener ein Paar Wollsocken gab. Diese Liebestat haben beide nie vergessen und so beschloss sie, in Zukunft Socken für diejenigen zu stricken, die ebenfalls in Not sind.*

Wir freuen uns auch über Rückmeldungen auf unseren Rundbrief, die immer wieder eine Bestätigung unseres Dienstes und eine Motivation zum fröhlichen Weitermachen sind.

Auf die Andacht des letzten Rundbriefes bekamen wir folgende Zeilen: *Der Vers aus Psalm 50,15 „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten“, hat im Moment eine wichtige und tröstliche Aussage für mich und ich hoffe und glaube an diese Worte. Es kommt alles zur richtigen Zeit auf mich zu. Manchmal denke ich, dass ich es nicht schaffe, aber dann kommt - ganz unverhofft - Hilfe. Unser Glaube ist eine wundervolle Sache.*

E.D.

Eine EijH-Rundbrief-Leserin aus Ungarn schrieb uns:

Meine lieben Glaubensgeschwister! Ich freue mich, dass auch wir die Möglichkeit haben, Kalender bei euch zu bestellen. Die wunderschönen Kalender werden die Kinder und Kollegen in der Schule als Wegweiser das ganze Jahr begleiten.

M.C.

Eine Frau teilte uns mit, dass sie den beigelegten Zehlschein als Aufforderung zum Spenden empfindet. Sie möchte selbst entscheiden, wann sie spendet. Sie verstand unsere Erklärung, dass wir diesen beilegen müssen, da er für manche eine Hilfe beim Einzahlen ist, und bei der Aufgabe im Postamt jeder Brief dasselbe Gewicht haben muss. Früher hatten wir die Möglichkeit, diesen nicht überall beizulegen.

Bitte haben auch Sie dafür Verständnis, vor allem diejenigen, die einen Dauerauftrag eingerichtet haben!

JESUS IST GEBOREN

Kaiser Augustus befiehlt: „Alle Menschen in meinem Reich sollten gezählt werden. Ihre Namen sollen in Listen aufgeschrieben werden. Jeder muss dazu in seine Heimatstadt gehen.“



Maria und ihr Mann Josef wohnen in Nazareth. Josef muss nach Bethlehem gehen. Er macht sich auf den Weg. Maria geht mit ihm. Sie erwartet ein Kind.

In Bethlehem sind viele Menschen. Maria und Josef finden kein Zimmer in einer Herberge. Sie müssen in einem Stall schlafen.

In der Nacht bekommt Maria ihr Kind. Es ist ein Sohn. Sie wickelt ihn in Windeln und legt ihn in eine Futterkrippe.

Draußen auf dem Feld sind Hirten. Sie passen auf ihre Schafe auf. Plötzlich wird es ganz hell: Ein Engel kommt zu



ihnen. Die Hirten erschrecken sehr. Aber der Engel sagt zu ihnen: „Habt keine Angst! Ich bringe euch große Freude! Gott hat den Retter für die Menschen geschickt. Heute ist er in Bethlehem geboren worden. So könnt ihr ihn erkennen: Er liegt als Kind in einer Krippe, in Windeln gewickelt.“



Plötzlich ist da eine ganze Schar von Engeln. Sie singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden! Gott hat die Menschen lieb.“

Dann sind die Engel wieder fort. Die Hirten wollen das Kind sehen. Sie gehen schnell nach Bethlehem.



Die Hirten kommen zum Stall. Sie finden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Die Hirten erzählen, was der Engel von dem Kind gesagt hat. Dann gehen sie wieder zu ihren Schafen. Sie loben und danken Gott.



Quelle: Komm freu dich mit mir
Die Bibel für Kinder erzählt
Zeichnungen: Andrea Scheitz

Weihnachten ist eine schöne Zeit: Es gibt einen Weihnachtsbaum, eine Krippe, Kerzen, Kekse und Geschenke. Wir feiern den Geburtstag von Jesus, singen schöne Lieder, beschenken uns und sind fröhlich.

Lieber Gott, wir danken dir für alle Freude, die du uns schenkst!

RÄTSEL

Die Krippe will uns sagen: Wir dürfen aus ganzem Herzen Weihnachten feiern, denn Gott wurde Mensch um unsere Schuld auf sich zu nehmen.

Er will zu jeder Zeit und an jedem Ort bei uns sein.

Lassen wir Jesus in uns groß werden und geben seine Liebe weiter!

www.WAGHUBiNGER.de

Welche 10 Sachen gehören nicht in den Stall von Bethlehem?



WEIHNACHTS- ANGEBOTE

Gerade in der Adventzeit bieten sich Gespräche über den Sinn des Weihnachtsfestes an. Als Unterstützung dazu dienen folgende Verteilschriften:

Stille Nacht: Das Lied „Stille Nacht“ vermittelt die einfache Botschaft vom himmlischen Frieden. Aber ist die stille Nacht wirklich noch still, oder wird die heilige Nacht nicht immer unheiliger?

Himmlisch gut: Man sieht sie als Gebäckmischung, auf Adventkalendern oder an Weihnachtsbäumen. Engel kündigen uns an, dass bald wieder Weihnachten ist. Doch gibt es diese himmlischen Wesen wirklich?

Wer seinen Lieben gerne ein paar persönliche Zeilen zu Weihnachten schreiben will, dem bieten wir unser **Weihnachtsbillet** oder die 16-seitigen Weihnachtskarten „**Was für ein Fest**“, „**Dein Rezept für Weihnachten**“ oder „**Weihnachten und seine Darsteller**“ an.

Auch unsere Kalender sind ideale Weihnachtsgeschenke

In dem Büchlein „**Weihnachten ist mehr**“ beantwortet Roland Werner die Frage „Was ist dran an Weihnachten?“ Hier eine kurze Leseprobe: Der Ort ist klar, die Handelnden sind klar, die Überlieferung ist zuverlässig. Nur das genaue Datum ist unsicher. Aber das ist für Daten in der Antike nicht ungewöhnlich. Zusammenfassend können wir sagen: Die erste Weihnacht ist eine geschichtliche Tatsache. Klar ist: Jesus wurde zur Zeit von Herodes dem Großen in Bethlehem geboren, von einer jungen Frau namens Maria. Hier sind wir auf sicherem historischen Grund. Doch was bedeutet das alles, und was hat das mit uns heute zu tun?

Weihnachten ist ein Geschenk. Ein Geschenk muss angenommen und ausgepackt werden. So ist das auch mit Weihnachten. Das größte Geschenk ist Jesus Christus selbst. Wer ihn aufnimmt, der hat das neue Leben. Das ewige Leben, das unzerstörbar ist.

Deshalb ist die Botschaft von Weihnachten so großartig und so wichtig.

Denn hier ist das Ende jeder Sentimentalität und jeder selbst gemachten Religion.

Weihnachten sagt uns: Gott ist uns ganz nahe gekommen. Im Kind in der Krippe und im Mann an Kreuz. Gott kommt in Jesus in diese Welt, in unser Leben hinein.

Jetzt bleibt uns nur noch eines: ihn aufzunehmen. Das ist die angemessene Antwort auf Weihnachten. Und dann geht die Reise erst richtig los. Denn jetzt heißt es, immer mehr zu entdecken, wer das Kind in der Krippe, wer Jesus ist. Und diese Entdeckerreise wird unser

Leben erneuern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gesegnete Adventzeit, besinnliche Weihnachten und eine Entdeckerreise mit unserem Herrn im neuen Jahr 2017

Herzlich grüßen Sie

Gerti Holzer

und das EijH-Team



Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:
EVANGELIUM IN JEDES HAUS e.V., Pürstling 3, A-4844 Regau
Tel: 07672-75598, Fax: 0732-2100227547, eijh@eijh.at, www.eijh.at,
ZVR-Nr. 475741279
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl
Verlagsort: Regau

Redaktionsteam: Klaus Drack, Gerti Holzer, Helga Pichlmann und Helga Vamos

Weitere Angebote siehe unter www.eijh.at

Unsere Konten:

Österreich: VKB Vöcklabruck
IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340, BIC: VKBLAT2L
Deutschland: Bank f. Kirche u. Diakonie
IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32, BIC: GENODED1DKD

Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Panoramakalender | <input type="checkbox"/> Weihnachtsbillet |
| <input type="checkbox"/> Verteilkalender | <input type="checkbox"/> Wer spielt welche Rolle |
| <input type="checkbox"/> Geburtstagskalender (Hirte) | <input type="checkbox"/> Dein Rezept für Weihnachten |
| <input type="checkbox"/> Geburtstagskalender (Tiere) | <input type="checkbox"/> Was für ein Fest |
| <input type="checkbox"/> Himmlisch gut | <input type="checkbox"/> Fremd |
| <input type="checkbox"/> Stille Nacht | <input type="checkbox"/> Du bist mir wichtig |
| <input type="checkbox"/> Weihnachten ist mehr (Buch) | <input type="checkbox"/> Von Herzen |

Name:
Adresse:
Tel., Mail:

GEBETSANLIEGEN

DANK

- Für alle Hilfe im vergangenen Jahr: Ehrenamtliche Mitarbeiter, die sowohl bei EijH als auch bei KfO ihre Gaben zur Verfügung stellten, sowohl ganz praktisch als auch finanziell.
- Für die beiden Sattelschlepper, die uns kostenlos zur Verfügung gestellt wurden

BITTE

- Für die Verteilung der Weihnachtsgeschenke in Rumänien: um eine gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern und eine liebevolle Beziehung zu den Empfängerkindern.